

ADAM ONLINE

Für den
Mann mit
Werten

52

Jeder ist ein
Unternehmer

Zwischen Eigenheim
und Waschbrettbauch

Papa, mein Freund

IST ERFOLG EIN NAME GOTTES?

INHALT

04 | ONLINE MIT GOTT IST ERFOLG EIN NAME GOTTES?



10 | BERUF & BUSINESS JEDER IST EIN UNTERNEHMER



06 | MENTORING GELASSEN GEHT'S LEICHTER



11 | EVA ONLINE ZWISCHEN EIGENHEIM UND WASCHBRETTBAUCH



Eine weibliche Sicht auf männlichen Erfolg

07 | PARTNERSCHAFT & SEXUALITÄT DIE PRINZESSIN EROBERN



16 | DAS LETZTE WORT GIB NICHT AUF!



08 | VATERSCHAFT & ERZIEHUNG PAPA, MEIN FREUND



RUBRIKEN

Impressum	2	Männer-Events	13
Editorial	3	Leserbriefe	14
Bücher für Männer	12	Service	14

IMPRESSUM

Bestelladresse

Adam online
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen
Tel. 0641 9433541
Fax 0641 9433542
E-Mail: vertrieb@adam-online.de

Herausgeber

CVMEF e. V. (Christlicher Verein zur Förderung von Männern, Ehepaaren und Familien)
1. Vorsitzender: Dipl.-Theol. Emmerich Adam
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen

AO-Team

Emmerich Adam (Redaktionsleitung)
Sabine Adam (Redaktionsassistentin)
Martin Jockel (Redaktion)
Jennifer Adam (Eva online und Korrekturlesung)
Peter Müller (Webdesign)

Beirat

Mario Christ (FreeatHeart Deutschland)
Rüdiger Fock (Evangelisch-Freikirchliche Männerarbeit)
Thomas Lieberwirth (Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)
Rainer Osterloh (Christliches Männertraining)

Friedbert Reinert (CVJM Thüringen)
Hans-Peter Rösch (Christliche Männerbewegung)
Raymond Schmid (Männerforum Schweiz)
Rainer Zilly (Kreativ-Agentur Zilly)

Layout

Grafikbüro Sonnhüter,
www.sonnhueter.com

Anzeigen

Dorothee Schöffel
Am Hasenberg 6
86899 Landsberg
Tel. 08191 969245
Fax 08191 969254
E-Mail: anzeigen@image-d.de

Druck

apm alpha print medien AG

Copyright

CVMEF e. V.

Titelbild

Misha Belyi
(shutterstock.com)

Internet

www.adam-online.de

Facebook

www.facebook.com/Adamonlinemagazin

Erscheinungsweise

vierteljährlich (März, Juni, September und Dezember)

Bezug

Die Zeitschrift wird gegen Spende abgegeben bzw. ist Bestandteil der Vereinsmitgliedschaft bei CVMEF e. V.

Spendenkonto Deutschland

Empfänger: CVMEF e. V.
Bank: Evangelische Bank Kiel
IBAN: DE59 5206 0410
0006 4136 50
BIC: GENODEF1EK1

Spendenkonto Schweiz

Empfänger: CVMEF e. V.
PostFinance Schweiz:
Gelbes Postkonto
Nr. 60-451931-3

ERFOLGLOS ZUM ERFOLG

WENN DIE AMPEL AUF ROT STEHT

Ich stand mit dem Auto an der Ampel, die gerade auf Rot stand. Wie jeden Morgen war ich unterwegs zu meiner Computerfirma, die ich damals gegründet hatte. Die Herausforderung, tagtäglich den nötigen Umsatz zu generieren, war enorm. Die Konkurrenz war erdrückend groß, es war die Zeit der „Goldgräberstimmung“ unter den PC-Händlern. Große Ketten übersäten damals die Städte mit ihren Computerläden und lockten die Kunden mit Dumping-Preisen. Kleine Preise für kleinen Service.

Meine Strategie war eine völlig andere: Qualitativ hochwertige PC-Komplettsysteme, hervorragender Service vor und nach dem Kauf, angemessene (aber nicht billige) Preise. An der roten Ampel betete ich kurz zu Gott: „Ich weiß, dass du mich liebst, und ich danke dir dafür. Bitte schenke mir auch Erfolg!“

Ich lernte in dieser Zeit als Computer-Händler eine Menge, und immerhin konnte sich meine Firma trotz Konkurrenz einige Jahre halten, aber der wirklich finanzielle Erfolg blieb aus. Im übertragenen Sinne blieb die Ampel auf Rot stehen.

Beruflicher Erfolg stellte sich später an ganz anderer Stelle ein – dort, wo ich ihn damals nie vermutet hätte: im Medienbereich. Dort konnte ich durchstarten.

NEUE AUSGABE – WORUM ES GEHT

Mit Scheitern und Misserfolg haben wir uns in der letzten Ausgabe beschäftigt. Daher blenden wir diesen Aspekt in der vorliegenden Ausgabe weitgehend aus. Gerne können Sie aber die letzte Ausgabe (Nr. 51) noch nachbestellen.

Mitunter haben Christen mehr Probleme mit Erfolg als mit Misserfolg. Das kann sogar in einer Aussage gipfeln wie: „Erfolg ist kein Name Gottes.“ Christian Kuster erläutert in seinem Artikel (S. 4-5), was theologisch von einer solchen Aussage zu halten ist.

Wir wünschen uns nicht nur beruflichen Erfolg. Daher fragen wir uns in dieser Ausgabe auch, wie Erfolg in anderen Lebensbereichen aussehen kann – und wie der Weg dorthin aus christlicher Sicht aussieht. Es ist nie zu spät, um (doch noch) erfolgreich zu werden.

Viel Erfolg im Sinne Gottes wünscht Ihnen



Emmerich Adam
Chefredakteur



IST ERFOLG EIN NAME GOTTES

„**E**rfolg ist kein Name Gottes“, lehrte mich eine Professorin der Religionspädagogik in Linz vor dreißig Jahren. Ist dem tatsächlich so?

GOTT ALS ERFOLGSGARANT

Im Alten Testament kommt „Erfolg“ laut Konkordanz 50-mal vor und im Neuen Testament kein einziges Mal. Darf man nun, wenn man glaubt, erfolgreich sein oder nicht? Muss man geduldig sein Kreuz tragen? Darf man sozusagen erst rückblickend, d. h. aus der Osterperspektive, die befreiende Nähe Gottes im schlussendlich gelingenden Leben erkennen? Ist es ethisch verantwortbar, erfolgreich zu sein, wenn so viele Menschen auf Erden leiden müssen? Gibt es auch für uns Männer so etwas wie eine religiös motivierte Erfolgsgarantie bzw. Erfolgstheologie? Wenn Jesus als Mensch kläglich am Kreuz gescheitert ist, wie kann man sich da als Christ anmaßen, erfolgreich sein zu wollen? – Ich denke, dass die Wahrheit, wie so oft, irgendwo dazwischen liegt.

Manche Christen prahlen mit ihrem Wohlstand, welchen sie auf Gottes Gunst zurückführen. Mit dem Begriff „Wohlstandsevangelium“ (Prosperity Gospel) ist somit die Überzeugung verbunden, dass materieller bzw. wirtschaftlicher, aber auch persönlicher Erfolg allein auf Gottes Gnade beruhen. Er ist an den (religiösen)

Verdienst des Menschen gekoppelt. Ihn stellt dieser Erfolg – im Unterschied zu den „weniger Privilegierten“ – sozusagen in ein „besseres Licht“. Diese Haltung ist für mich nicht nachvollziehbar, ich lehne sie entschieden ab.

IN KLEINEN SCHRITTEN ZUM ERFOLG

Wenn wir *Erfolg* als das Erreichen selbst gesetzter Ziele ansehen, und wenn wir diese Ziele nicht zu hoch stecken, fällt es uns Männern leichter, erfolgreich zu sein. Wenn ich mir als Mann vornehme, jeden Tag wenigstens zehn Minuten einzelne Bibelverse zu betrachten, wenn ich dies alltäglich im Kleinen umsetze, dann wächst in mir langsam aber stetig das Verständnis für die Heilige Schrift. Dann werde ich im Glauben gestärkt, der mein Leben berührt, dann bin ich sozusagen



„erfolgreich“. Ich kann auf mich – im schönsten Sinne des Wortes – „stolz“ sein und bin glücklich zu schätzen.

Dieses Beispiel lässt sich auf viele Lebewebenen übertragen: Wenn es mir gelingt, Ordnung auf meinen Schreibtisch zu bringen, indem ich täglich fünf Minuten zu dessen Entrümpelung erübrige, wird sich diese Haltung auch auf mein gesamtes Leben übertragen und ihm in kleinen Schritten eine gute Struktur verleihen. Wichtig ist, dass ich mir erreichbare Ziele setze und diese auch handlungskompetent realisiere.

ERFOLG IM ALTEN TESTAMENT

In der hebräischen Bibel hat das Wort „sákal“ für „Erfolg haben“ auch noch die Bedeutung von „klug sein“, „klug handeln“. Es wird gerne in Zusammenhang mit „weise sein“ (hebr. jáda) verwendet. Im Weisheitslied aus dem 6. bis 3. Jh. v. Chr. heißt es: „Wohl dem Mann, der nicht dem Rat der Frevler folgt, nicht auf dem Weg der Sünder geht, nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern Freude hat an der Weisung des Herrn, über seine Weisung nachsinnt bei Tag und bei Nacht. Er ist wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, wird ihm gelingen.“ (Ps 1,1-3; vgl. Jos 1,9)

Das hebräische Wort „asár“ wird gerne mit Glück, Heil oder Wohlergehen wiedergegeben. Es wird allerdings nicht automatisch auf Gott bezogen und unterscheidet sich vom Segen dadurch, dass es einen Glaubensakt des Menschen – Lesen in der Tora und Leben des Gelesenen – voraussetzt. Der Satz: „Alles, was er tut, wird ihm gelingen“, heißt nicht, dass ein gläubiger Mann keine Probleme, Niederlagen und Misserfolge kennen würde. Aber so, wie ein Baum feststeht und tief in der feuchten Erde gründet, gelingt das Leben eines Mannes, der sich ganz auf Gott verlässt. Er wächst über sich und seine Probleme hinaus und bringt reiche Frucht, die auch für die Menschen sichtbar wird. Die schönsten Früchte im Leben eines Mannes sind sein Lächeln, das er an die Mitmenschen verteilt, sein Handanlegen, wenn ein Fahrradschlauch repariert werden muss, sein Sohn, mit dem er eine Radtour unternimmt, sein selbstverständliches Einschreiten, wenn jemand traurig ist oder Hilfe braucht ...

NICHT DIE GROßEN TATEN

Es sind nicht die großen Taten, die den Mann zum erfolgreichen Helden machen, es sind nicht die Bankkonten, die er angesammelt hat, es sind nicht die Titel, die vor seinem Namen stehen, es sind auch nicht die Autos, die er im Laufe seines Lebens gekauft hat. Im biblischen Sinne erfolgreich ist jener Mann, der seinem Denken und Tun ein kleines „für“ voransetzt, der sich in den Dienst der Menschen stellt, der gibt, anstatt zu nehmen, zu horten und zu prahlen und der auch mal über sich und seine Fehler schmunzeln kann.

Der Zöllner Zachäus ist ein gutes Beispiel hierfür. Er ist auf Kosten anderer reich geworden, aber er ist von den Menschen isoliert und wird als Sünder verachtet. Jesus ist bei ihm zu Gast, er schenkt ihm Anerkennung und Aufmerksamkeit, und schon gibt Zachäus die Hälfte seines (ungerecht erwirtschafteten) Vermögens an die Armen zurück. Jesus bestätigt diese Umkehr im dritten Evangelium mit den Worten: „Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist.“ (Lk 19,9) Das griechische „sotéria“ für Heil und Rettung beschreibt eine Erfahrung, die Menschen aus der Gefahr, aus der Sünde, aus der Bedrückung in die ewige, endgültige Errettung hinein machen. Unter diesem Aspekt erhält „Erfolg“ noch einmal eine weitere Bedeutung. Teilen macht glücklich, Liebe macht frei, und die Begegnung mit Jesus hat etwas Wesentliches, das meinem Leben heute eine neue Orientierung verleiht.

EINE KLEINE ERFOLGSGESCHICHTE

Als ich meine nebenberufliche Arbeit als Buch-Autor begonnen habe, habe ich anfangs etwa vierzig Verlage angeschrieben, alle haben abgesagt. Viele Menschen in meinem Umfeld haben mich ausgelacht, weil ich so viel gearbeitet habe und aus ihrer Sicht nichts dabei herauschaute. Ich selbst schrieb völlig zweckfrei und ging in dem auf, was ich tat. Und so habe ich nicht aufgehört, mit Freuden und mit Hingabe weiterzuschreiben und zu recherchieren. Irgendwann haben sich nach und nach Verlage gefunden, die meine vielen Schriften auch tatsächlich publizierten. Das ist ein großer Erfolg, meine Mühen haben sich – auch für andere sichtbar – wahrlich gelohnt, aber ich würde ihn nie-

mals mir allein zuschreiben. Es ist ein Geschenk, gerne beim Wort bleiben zu dürfen und dann auch noch als Draufgabe die Früchte des eigenen Tuns in Zeitungen und Bücherkatalogen zu genießen.

PAULUS UND DER SIEGREICHE WETTKAMPF

Paulus vergleicht das Leben aus dem Glauben mit einem Wettkampf. Wettkämpfe waren damals genauso beliebt wie Fußballspiele, Boxkämpfe oder Schiennen unserer Tage. Er schreibt im Jahre 54/55 aus Ephesus an die von ihm gegründete Christen-Gemeinde in Korinth: „Wisst ihr nicht, dass die Läufer im Stadion zwar alle laufen, aber dass nur einer den Siegespreis gewinnt? Lauft so, dass ihr ihn gewinnt!“ (1 Kor 9,24) Ich verstehe diesen Vers so, dass wir Männer dazu ermuntert werden, die zu sein, die wir längst schon sind – nämlich geliebte Söhne Gottes. Was wollen wir mehr, wenn wir jene Voraussetzungen dafür schaffen, die diese Wirklichkeit in unserem Leben auch tatsächlich fruchtbar werden lassen?

JA ZUM GETEILTEN ERFOLG

Ist nun Erfolg mit dem christlichen Leben vereinbar? Ja, das ist er, vorausgesetzt, wir verwenden ihn nicht nur für uns, sondern wir teilen ihn und wir freuen uns dankbar daran. Schließlich gilt für uns alle jene berühmte Wahrheit von den zwei Seiten ein- und derselben Medaille: Tod und Auferstehung, Scheitern und Siegen, sind eng aneinander gebunden, sie gehören zusammen. Es gibt nicht das eine ohne das andere. Aber es besteht durchaus viel Berechtigung zu einem erfolgsmotivierenden *Mutausbruch*: Egal, was passiert, unser Gewinn ist das Leben, denn wir wissen, „dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht“ (Röm 8,28).



DIPL.-THEOL. CHRISTIAN KUSTER

(geb. 1965 in Klagenfurt) ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und arbeitet als Religionslehrer. Er ist Autor vieler (Männer-) Bücher. Er wohnt mit seiner Familie in Großkarolinenfeld, wo er die Offene Männerrunde (www.christiankuster.de.to) leitet.

GELASSEN GEHT'S LEICHTER

Von Buddhisten wird die schöne Geschichte erzählt, wie man einen Affen fängt. Das sind ja schlaue Tiere und darum schwer zu fangen. Will man einen von ihnen erwischen, legt man ausgehöhlte Kokosnüsse unter die Affenbäume. Darin befinden sich Reiskörner. Die Löcher in den Nüssen sind gerade so groß, dass der Affe hineingreifen kann. Das tut der Affe auch und packt die Reiskörner. Nun bekommt er aber dummerweise die zur Faust geballte Hand nicht mehr aus der Kokosnuss. Zwar könnte er wieder loslassen und entkommen, aber er will ja nicht von seinem leckeren Fund lassen. So fängt man einen Affen.

Nun sind wir keine Affen. Aber wenn Sie über diese Geschichte nachdenken, fällt Ihnen sicherlich die eine oder andere Situation in Ihrem Leben ein, in der Sie an einer Sache zu lange festgehalten haben.

HARTNÄCKIGKEIT SIEGT

Dabei ist Hartnäckigkeit ja eine der wichtigsten Eigenschaften erfolgreicher Menschen. „Ich gebe niemals auf“, sagt beispielsweise der Unternehmer *Elon Musk*. In der Schule wurde er gemobbt. Später hat er eine Firma namens *PayPal* gegründet mit der Vision, das Bezahlen einfacher zu machen. Dafür wurde er 1999 mit dem Preis für „die schlechteste Geschäftsidee“

verhöhnt. Mit *Tesla* und *Space X*, zwei weiteren Firmengründungen, stand er mehrfach kurz vor dem Bankrott. Es war sein hartnäckiges Engagement, das ihn nie aufgeben ließ. Heute verkauft Tesla in den USA mehr Autos im Hochpreissegment als BMW und Mercedes zusammen, Space X arbeitet für die NASA, und Elon Musk gilt er als eines der Genies in der weltweiten Unternehmerlandschaft. Also doch lieber festhalten, durchhalten, Zähne zusammenbeißen? Wie verfolgt man den Weg zum Erfolg, ohne sich zum Affen zu machen?

LOCKER LASSEN

Lassen Sie uns noch mal kurz an den Affen denken: Ist es ein Erfolg, leckere Reiskörner in der Hand zu haben, wenn man dafür den Kopf verliert?

Vor einigen Jahren besuchte ich einen Wochenendkurs zum Thema Schwertkampf. Das ist eine virtuose Kunst, weit mehr als einfach nur draufhauen. Ein Detail ist mir hängengeblieben: Um ein guter Schwertkämpfer zu werden, darf man den Schwertgriff nicht fest umklammern. Das Schwert muss gut in der Hand sitzen, aber locker, mit Spiel. Es braucht also Entschlossenheit, aber gleichzeitig ein „Lassen“ dessen, was ich da in die Hand nehme. Gelassenheit eben.

Das Wort *Gelassenheit* ist übrigens eine Wortschöpfung der christlichen Mystiker des Mittelalters, allen voran Meister Eckhart. Für ihn war das die Voraussetzung, um ganz mit Gott leben zu können. Ich lasse ab von mir selbst und von der ganzen Welt. Das ist ein Prozess, der immer wieder eingeübt wird – mich selbst nicht so furchtbar wichtig zu nehmen; Raum zu lassen in meinem ganz praktischen Leben, den Gott füllen kann. Die Dinge mit Plan tun, aber dabei gleichzeitig zu wissen, dass der Mensch zwar denkt, Gott aber lenkt (Spr 16,9).

JA, MIT GOTTES HILFE

„Gott gebe mir die Gelassenheit, die Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Dieses Gelassenheitsgebet, das auf den Theologen Reinhold Niebuhr zurückgeht, wird Tag für Tag in Hunderttausenden von Selbsthilfegruppen auf der ganzen Welt gebetet. Menschen treffen sich in sogenannten Zwölf-Schritte-Gruppen, um miteinander Heilung zu finden. Mit millionenfachem Erfolg.

Ist es nicht erstaunlich, dass sich mit Gelassenheit schwerste persönliche Krisen meistern lassen? In dem Moment, indem ich nicht mehr fixiert bin auf eine Sache, ist Raum für das, was im Hier und Jetzt ist. Und da wohnt Gott, der mit uns ist.

PETER MÜLLER



arbeitet seit vielen Jahren bei Adam online mit. Er studierte Theologie, leitete eine Gemeinde und baut gerade eine erfahrungsorientierte Seminararbeit auf (changingheart.de).



DIE PRINZESSIN EROBERN

Viele Christen haben das Flirten verlernt, sagt Micha Betz. Zusammen mit seinem Kumpel Andy Stark hat er einen Flirt-Ratgeber für christliche Single-Männer geschrieben. Aber auch wer bereits verheiratet ist, sollte mit seiner Frau flirten.

„Flirten? Das machen Christen nicht!“ Flirten gilt unter Christen als verrucht und anzüglich – „weltlich“ eben. Denn unsere Gesellschaft definiert Erfolg auch durch Erfolg bei Frauen. Deshalb denken viele Christen beim Wort „Flirten“ an einen schleimigen Macho, der mal eben ein paar Mädels in der Disko klar macht. Kein schönes Bild, denn Frauen werden dabei zu Trophäen degradiert, und das soll definitiv nicht sein. Frauen sind ein Teil von Gottes Schöpfung, die wir als Männer schützen und bewahren sollen. Eine Portion Ritterlichkeit gehört deshalb dazu, wenn man die Prinzessin erobern will – Flirten aber auch. Denn Flirten ist keine Sünde, sondern der erste Schritt auf dem Weg in eine Beziehung.

LUTHER WÜRDE FLIRTEN

Unter christlichen Singles bemerkt man leider einen weit verbreiteten Hang zur Untätigkeit. Viele Frauen beklagen sich, dass die Männer nicht mehr auf sie zugehen, und die Männer beschwerten sich, dass die Frauen ihnen mit Desinteresse begegnen. Der Grund dafür ist: Wir haben das Flirten verlernt und aus dem Kennlernprozess eine rein geistliche Angelegenheit gemacht: Gott soll auf wundersame Art den Partner bringen, man selbst dreht derweil lieber Däumchen.

Gott kann Paare zusammenführen. Zur Untätigkeit hat er uns aber trotzdem nicht bestimmt. Martin Luther hat das einmal so gesagt: „Man muss beten, als ob alles Arbeiten nichts nützt, und arbeiten, als ob alles Beten nichts nützt.“ Er setzt man hier „arbeiten“ durch „flirten“, bieten sich ziemlich frische Blickwinkel für unsere Singles.

Aber pfuschen wir Gott denn nicht ins Handwerk, wenn wir die Partnersuche aktiv angehen? Nein. Denn Gott will uns in allen Bereichen zu mündigen Menschen machen. Das heißt aber auch, Verantwortung zu übernehmen und im Vertrauen auf Gott Schritte zu gehen. Kurz: „Geh mit Gott – aber geh!“

KEINE RAMMBOCK-METHODE

Wir Christen sollten dem Flirten seine unschuldige Verspieltheit zurückgeben. Übrigens erwartet Frau trotz aller Gleichberechtigung auch heute noch, dass Mann die Initiative ergreift und durch einen Flirt das Signal sendet: „Ich möchte dich gern näher kennenlernen.“ Die Alternative dazu wäre, Liebesgefühle lange aufzustauen und schließlich durch ein peinliches Geständnis mit der Tür ins Haus zu fallen. Gerade sprach man noch über das letzte Worship-Konzert, dann plötzlich: „Du, ich muss dir was gestehen ...“ Die holde Dame fällt dann meist aus allen Wolken und reagiert mit Ablehnung. Denn sie fühlt sich – zu Recht – überrumpelt.

Wer eine Frau erobern will, sollte darum das Flirten nicht überspringen. Durch seine stufenweise Steigerung macht es die Sache für beide Seiten leichter und drückt zugleich Wertschätzung aus. Man gibt, ohne zu wissen, ob man zurückbekommt. Das gilt im Übrigen auch für die Zeit nach dem Ja-Wort. Denn auch in der Ehe sollten

Männer mit ihren Frauen hin und wieder flirten. Es ist ein Ausdruck von Liebe, und sie merkt: „Er bemüht sich immer noch um mich und wirbt um mein Herz.“

HUMOR SCHLÄGT BIZEPS

Doch wie flirtet man eigentlich? Flirten ist ein leichtfüßiger Tanz in Form eines Gesprächs, ein knisterndes Necken und Scherzen und stellenweise auch ein Austausch tiefer Gedanken. Eine Zutat sollte dabei jedoch nie fehlen: Humor. Denn ein Flirt ohne Lachen ist wie ein Freibadbesuch bei Regen – geht schon, macht aber keinen Spaß. „Was sich liebt, neckt sich.“

Ein großer Bizeps spielt dabei keine Rolle, dafür aber die Fähigkeit, Frauen zum Lachen zu bringen. Meistens geschieht das durch etwas freche, doch zugleich witzige Bemerkungen. Denn wer eine Frau frech, aber liebevoll, auf den Arm nehmen kann, darf sie meist etwas später auch in den Arm nehmen. Filmhelden wie James Bond lassen echte Frauen nicht durch ihre dicke Karre oder Knarre dahinschmelzen – das Geheimnis ist ihr frech-witziger Spitzbubenhumor. Zum Glück kann man den üben und selber gestalten. Wichtig ist nur, dass man sich selbst dabei treu bleibt und einfach mit dem Flirten anfängt. Die Frauen warten schon.

MICHA BETZ



33 Jahre alt, verheiratet, Redakteur in einer Marketing-Agentur und Autor des christlichen Flirtatgebers „Rückkehr der Eroberer“ (Asaph-Verlag). Er lebt in der Nähe von Stuttgart.



PAPA, MEIN FREUND

Ich bin jetzt 70 Jahre alt und habe mit Claudia, meiner Frau, über Jahrzehnte ein spannendes Familienleben mit sechs angenommenen und sieben eigenen Kindern geführt – mit allen Höhen und Tiefen, die das Zusammenleben so mit sich bringt.

Alle Kinder leben inzwischen eigenständig, sind verheiratet und haben bereits ihre eigenen Familien. Zu allen haben wir eine gute Beziehung und sind ihnen Freunde und Berater – bis auf zwei der Pflegekinder, die keine Beziehung zu unserer Familie halten.

DER VATER ALS WEISER FREUND

Was ist nun ein erfolgreicher Vater? Ich will es mal vom Ziel her beschreiben: Erfolgreich ist ein Vater, der mit seinen erwachsenen Kindern versöhnt umgehen und mit ihnen wie ein guter Freund entspannt kommunizieren kann. Er kann ihnen ein weiser Berater sein, dessen Rat man auch ablehnen kann. Zum Erfolg gehört nicht unbedingt, dass Kinder den Beruf der Eltern ergreifen oder ihren Lebensstil führen. Besser ist es, wenn sie ihren eigenen Weg finden,

und es ist wahre Größe und ein Zeichen von Erfolg, wenn ein „Versager“ sich dennoch von der Familie angenommen und getragen weiß.

VERSÖHNUNG SUCHEN

Dagegen ist irgendetwas schief gelaufen, wenn das Zusammenkommen jedes Mal von Vorwürfen oder überhöhten oder ungerechtfertigten Erwartungen getragen ist und stets eine gewisse Vorsicht oder Spannung im Raum steht. Ganz dramatisch wird es, wenn man einander an Geburtstagen oder Feiertagen nicht mehr sehen will oder Kinder der Beerdigung ihres eigenen Vaters nicht beiwohnen wollen oder dürfen.

Familie lebt von Vergebung und Versöhnung, denn kein Familienleben verläuft ohne Verlufterfahrungen, Enttäuschungen, Schmerzen und Verletzungen. Manchmal sind diese Dinge gar nicht beabsichtigt oder bewusst; sie geschehen einfach. Deswegen muss man immer wieder innehalten und ein versöhnendes Gespräch suchen, besonders wenn man merkt, dass etwas in der Luft liegt. Man kann auch ein Ereignis daraus machen, zum Beispiel zur Volljährigkeit

oder wenn ein Kind das Haus verlässt, dass man miteinander das Familienleben auswertet: die schönen und schmerzhaften Erlebnisse – und da, wo man sich falsch verhalten hat, um Vergebung bittet. So haben wir es auch mit unseren erwachsenen Kindern gemacht.¹

VATERSCHAFT IN DEN VERSCHIEDENEN LEBENSPHASEN

Erfolgreiche Vaterschaft hat seinen Preis. Es ist ein langer Weg zum Ziel, der Zeit, Zuwendung und Einfallsreichtum erfordert. Aber es lohnt sich! Für diesen Weg möchte ich einige praktische Ratschläge geben:

1. Der junge Vater

Ein Vorurteil, das sich selbst in der Fachliteratur hartnäckig hält, ist die Annahme, dass die Mutter in den ersten Monaten am wichtigsten für das Baby sei und dem Vater erst später Bedeutung zukomme. Doch das trifft nicht zu. Auch Sie als Vater sind vom ersten Tag an wichtig. Sie müssen Ihr Kind genauso wärmen, streicheln und lieblosen, denn der Hautkontakt zum Vater ist genauso wichtig wie der zur Mutter. Sie können Ihr Kind zwar nicht stillen, aber wi-

¹Das können Sie lesen in dem Kapitel „So habe ich meine Familie erlebt“ in unserem Buch „UNSER ABENTEUER. Persönliche Einsichten aus mehr als 30 turbulenten Familienjahren.“ www.MühlanMedien.de.

ckeln und im Tragetuch bei sich haben. Das Neugeborene soll das in den ersten Monaten so wichtige „Urvertrauen“ von Anfang an zu beiden Eltern aufbauen. Das wird Ihnen helfen, eine innige, emotionale Beziehung zu Ihrem Kind aufzubauen, die ein Leben lang hält.

2. Der Vater und seine vorpubertären Kinder

Die Väterlandschaft hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Man kann von einer „sanften Revolution in der Familie“ sprechen. Väter wollen mehr für ihre Kinder tun. Sie wollen nicht nur Ernährer, sondern auch Erzieher sein. Die Zahl junger Väter in Elternzeit wächst langsam, aber stetig. Es gibt eine eigene Väterforschung, die mit neuen wissenschaftlichen Ergebnissen die Unentbehrlichkeit des Vaters in der Erziehung nachweist.

Erziehung ist nicht hauptsächlich Sache der Mütter, wie man über lange Zeit glaubte. Wenn der Vater fehlt, aus welchen Gründen auch immer, leiden die Kinder.

Machen Sie sich bewusst: Für Ihren Sohn sind Sie das wichtigste Rollenvorbild zur männlichen Identifikation; er möchte von Ihnen ins Mannsein begleitet werden. Für Ihre Tochter sind Sie der „erste Mann im Leben“, der ihre Haltung Männern gegenüber entscheidend prägen wird. Ein Vater hinterlässt einen Eindruck auf seine Tochter, der sie ihr ganzes Leben lang begleiten wird.

3. Der Vater und seine Teenager

„Teenager sein“ bedeutet: sich orientieren, eine eigene Identität finden und selbstständig werden. Meiner Beobachtung nach gibt es für jeden Heranwachsenden drei enorm wichtige Themen. Wenn Eltern sie nicht kennen und im Umgang mit ihren Kindern nicht berücksichtigen, laufen sie Gefahr, den Teenager niemals richtig zu verstehen. Schnell entstehen Verständnisschwierigkeiten, und sie beginnen, nebeneinander her zu leben.

Dies sind die wichtigen Drei:

- Eine eigene Identität finden – anders als Mama, Papa und die Geschwister.
- Sich unter Gleichaltrigen bewähren und anerkannt bleiben.
- Das Bedürfnis nach Unabhängigkeit und Eigenständigkeit.²

Bei allen drei Themen können Sie Ihren Teenagern beistehen.

WIE KINDER SICH IHREN VATER WÜNSCHEN³

Fragt man Kinder, wie sie sich einen Vater wünschen, kommen immer wieder die gleichen Antworten. Sie können mit den folgenden drei Merksätzen zusammengefasst werden:

Einer, der Zeit für sie hat.

Was Kindern von ihren Vätern am stärksten im Gedächtnis bleibt, ist einfach deren Anwesenheit. Zeit ist kostbar, aber Ihre Kinder sind wertvoll genug, dass Sie sich ihnen in den wichtigen Jahren ihrer Entwicklung widmen. Kinder werden nie vergessen, wie Sie miteinander erzählt, geschmust, gespielt oder gearbeitet haben.

Einer, der Anerkennung ausspricht.

Es ist wichtig, dass die Mutter Anerkennung ausspricht, aber es reicht nicht aus. Kinder wollen unbedingt wissen, wie der Vater über sie denkt, sie müssen von ihm ermutigt und angespornt werden. Erfahren sie das nicht, kommen sie sich oftmals ihr Leben lang als Versager vor oder müssen immer beweisen, dass sie etwas leisten können.

Einer, der seine Liebe zeigt, aber auch Grenzen setzt.

Manch ein Mann hat Probleme damit, Zuneigung und Zärtlichkeit auszudrücken – vielleicht, weil er es selbst nicht bei seinem Vater erlebt hat, oder weil er mit dem Verständnis aufgewachsen ist, dass solche Gefühlsäußerungen unmännlich seien. Machen Sie sich frei davon! Ein Kind braucht Vaterliebe: zärtliche Worte, einen liebevollen Blick, starke Arme, die es halten und schützen.

DEN SOHN BEIM „MANNWERDEN“ BEGLEITEN

Oft wird übersehen, dass ein Junge über seine Geschlechtsreife Bescheid wissen muss: über seinen ersten Samenerguss und was körperlich und psychisch in der Pubertät abläuft. Und das ist Ihre Aufgabe als Vater – und nicht allein die der Schule. Wenn Sie es jetzt schaffen, vertrauensvoll von Mann zu Mann miteinander zu sprechen, legen Sie eine Grundlage, dieses Thema immer wieder mal

ansprechen zu können, vor allem auch, was Internetpornografie betrifft. Viele Väter tun sich damit schwer, vielfach, weil sie damals selbst niemanden hatten, der es ihnen mit verständnisvollen Worten erklärt hätte. Aber man kann sich schlau machen. In meinem Buch für Väter bin ich darauf eingegangen⁴.

Drei Themen sind dabei wichtig:

- Das Erklären von körperlichen Veränderungen,
- Hinweise auf psychische Veränderungen,
- Ratschläge für die Verantwortung im sexuellen Bereich.

ABSCHLIEßENDE TIPPS

Es braucht für Kinder aller Altersgruppen einen Vater, der besonnen Grenzen setzt. Kinder haben ein gesundes Gespür für Ungehörigkeiten und erwarten unbewusst, dass ihnen Grenzen gesetzt werden. Eine gerechte und angemessene Disziplinierung, die aus Zuneigung geschieht, gibt ihnen Sicherheit.

Gespräche über die Sinnfragen des Lebens sollten auch nicht fehlen. Sagen Sie Ihren Kindern auch immer wieder, was sie als einzigartig auszeichnet. Zeigen Sie auch, dass Sie sich für deren Freunde interessieren.

Wenn Sie – bei aller nötigen Erziehung – Ihr Kind freigeben, seinen eigenen Weg zu finden, dann werden Sie ihm ein Leben lang Freund und Berater bleiben können.

DR. EBERHARD MÜHLAN



ist Pädagoge und Theologe und Vater aus Leidenschaft. Gemeinsam mit seiner Frau hat er 13 (davon 6 angenommene) Kinder

großgezogen und zahlreiche Bücher zu den Themen Ehe und Familie verfasst. Er gehört zu den Begründern von „Team.F – Neues Leben für Familien“ und der „Team.F Akademie“.



² C. & E. Mühlán, DAS GROSSE FAMILIEN-HANDBUCH, S. 150. www.MuehlanMedien.de. ³ Nachzulesen in unserem Buch DAS GROSSE FAMILIEN-HANDBUCH. Ein Nachschlagewerk zu den wichtigsten Erziehungsthemen. S. 112. www.MuehlanMedien.de. ⁴ Eberhard Mühlán, Bleib cool, Papa! Guter Rat für viel beschäftigte Väter, S. 101ff. www.MuehlanMedien.de.

JEDER IST EIN UNTERNEHMER

DIE MUTLOSIGKEIT JUNGER MENSCHEN

Ich komme gerade von einer „Freisprechungsfeier“ für Elektriker. Das ist der Tag, an dem die Lehrjahre enden und die Gesellenzeit beginnt. Ich soll „Lust auf den Meister“ machen, da wir an der Stelle ein nicht kleines Nachwuchsproblem haben.

Vorträge in diesem Kontext halte ich seit zehn Jahren und habe im Anschluss mit Hunderten von frischen Elektrikern gesprochen. Was immer wieder verwundert: wie wenig Mut viele junge Menschen haben. Bei allen Träumen und Vorstellungen über eine eigene lebenswerte Zukunft dominiert oft eine diffuse Angst, ob man das überhaupt schaffen kann. Es geht dabei immer um die gleichen Fragen:

- Was ist überhaupt eine erfolgreiche Zukunft?
- Kann jeder (ich) erfolgreich sein?
- Was sind wirklich bewährte Erfolgstipps und -Prinzipien?

WAS IST ERFOLG?

Die Frage „Was ist Erfolg?“ möchte ich ganz praktisch auf den Punkt bringen: Erfolg bedeutet, selbst gesteckte Ziele zu erreichen.

Die Frage, ob jeder Mensch erfolgreich sein kann, ist demnach relativ einfach mit einem großen JA zu beantworten. Daher verschärfe ich die Frage hin zu meinem Spezialgebiet: Kann jeder Mensch ein erfolgreicher Unternehmer werden?

Einer der berühmtesten Aussprüche vom Nobelpreisträger Muhammad Yunus ist: „Alle Menschen sind geborene Unternehmer. Einige bekommen die Chance, diese Fähigkeiten zu entwickeln.“ Damit ist eigentlich alles gesagt. Uns allen wurden die Potenziale für eine erfolgreiche selbstständige Zukunft in die Wiege gelegt. Unsere Verantwortung ist es, dass wir uns auf den Weg machen, mutige Menschen zu werden. Da ist es egal, ob es innerhalb der

eigenen oder einer fremden Organisation passiert, ob es ein Wirtschaftsbetrieb, ein Verein oder eine Kirche ist.

GERMAN ANGST

Mir ist bewusst, dass die Aussage, „jeder Mensch kann ein Unternehmer werden“, völlig entgegen der Lebenswirklichkeit im mitteleuropäischen Raum steht, die so eklig von der *German Angst* dominiert wird. Wenn das bei Ihnen auch so ist, dass ein Satz wie „So ein Schwachsinn, das stimmt nicht“ auftaucht, dann schauen Sie bitte genauer hin: Was löst diese Reaktion bei Ihnen aus? Worauf basiert die Annahme, dass dies nicht stimmt?

BEWÄHRTE ERFOLGSPRINZIPIEN

Denn da sind wir schon bei der Frage nach wirklich bewährten Erfolgsprinzipien. Eines dieser Prinzipien ist es, sich klar zu machen, was die eigenen Glaubenssätze sind – diese tiefen inneren Überzeugungen, die so maßgeblich unsere Zukunft bestimmen. Um bei meinen Elektrikern zu bleiben: Nicht wenige sagen, dass „den Meister machen“ so anstrengend ist. Wenn jemand das glaubt, da fängt er wohl eher nicht an, oder es *wird* auch anstrengend. Jedem geschieht, wie er geglaubt hat.

Schaue ich mir rückblickend die Herausforderungen meines Lebens an, da wäre eine Meisterschule eher ein Spaziergang

gewesen. Das ist ein weiteres Prinzip: Nehmen Sie mal den Blickwinkel ein, als würde Ihr sechzigjähriges Ich zu Ihnen heute sprechen. Im Coaching geben fast alle Personen die gleiche Antwort: „*Mein Senioren-Ich* sagt, dass ich mutig sein soll.“

Das sind jetzt zwei Erfolgsprinzipien, die stark mit unserer Identität und unserem Selbstbild zusammenhängen. Genau dort tobt die Schlacht, die es zu gewinnen gibt. Sylvester Stallone sagt nicht umsonst im Film *Rocky* zu seinem Sohn: „Dein härtester Gegner bist du selbst.“

LUTZ LANGHOFF



ist Redner, Autor, Unternehmensentwickler, Universitätsdozent und Coach, der sich als „Brandstifter für Mut im Leben“ versteht. Er hat als

Start-up-Berater seit der Jahrtausendwende über 850 Start-Ups begleitet. Davor war er in seinem „ersten Leben“ über zwölf Jahre Straßen- und Varietékünstler. Er ist zudem Diplomsoziologe mit Schwerpunkt Personalentwicklung und Organisationssoziologie. Ihm ist es ein Anliegen, dass „Menschen und Unternehmen im beruflichen Alltag ihre Ziele und Visionen mit Leidenschaft erreichen.“ Sein aktuelles Buch: *Die Kunst des Feuermachens* (Gabal 2014).

Zwei Erfolgsprinzipien:

1. Identifizieren Sie Ihre eigenen Glaubenssätze – und passen Sie diese ggf. an.
2. Schauen Sie auf Ihre aktuelle Herausforderung aus der Perspektive Ihres Senioren-Ichs.

ZWISCHEN EIGENHEIM UND WASCHBRETTBAUCH

Eine weibliche Sicht auf männlichen Erfolg

„Es gibt drei Dinge, die jeder Mann im Leben tun muss: Ein Haus bauen, eine Familie gründen und einen Baum pflanzen.“ So lautet die Volksweisheit, die mein Studienfreund zum Besten gibt, als wir uns darüber unterhalten, welche großen Pläne wir für unser Leben schmieden. Ich bin skeptisch.

Mir fallen schnell ein paar Dinge ein, die da noch fehlen könnten, um einen Mann als erfolgreich zu bezeichnen: eine gut bezahlte und erfüllende Arbeit? Tragfähige und interessante Beziehungen? Vielleicht sogar ein wenig Berühmtheit?

„Dieser Mann ist erfolgreich!“ – Ob eine Frau dies sagt, ist stark davon abhängig, welche Wertvorstellungen sie hat und was sie als erstrebenswert erachtet. Besteht für sie Erfolg z. B. darin, dass er sein Leben „im Griff hat“ oder etwas Außergewöhnliches erreicht hat?

ERFOLGSSCHABLONEN

Es gibt unzählige Möglichkeiten, sich selbst zu verwirklichen und nach oben zu kämpfen. Wer sich im Internet oder in Zeitschriften auf die Suche begibt, findet die klassischen männlichen Erfolgsschablonen: Ein Waschbrettbauch, Einfluss und Ansehen am Arbeitsplatz und eine hübsche Freundin stehen nach wie vor hoch im Kurs. Sie repräsentieren den offensichtlichen Erfolg, den man gut zeigen kann.

Doch nicht immer drückt sich Erfolg so sichtbar aus, und nicht jeder erfolgreiche Mann bekommt Applaus für das, was er tut. Das berühmte Beispiel des Galilei zeigt, dass wahre Größe und her-

ausragende Leistungen manchmal lange Zeit brauchen, bis sie anerkannt werden. Seine Entdeckung, dass sich die Erde um die Sonne dreht, revolutionierte die gesamte Wissenschaft – im Nachhinein.

FOKUS AUF DAS WESENTLICHE

Um erfolgreich zu sein, sollte man(n) zunächst entscheiden, für welches Ziel man(n) sich engagieren will. Zeit und Kraft sind begrenzte Ressourcen, mit denen er klug haushalten sollte. Für Erfolge ist es oft nötig, lange und hart zu arbeiten und gegen Widerstände anzukämpfen. Die Motivation hierfür schöpft er oft nur daraus, dass er an das glaubt, was er tut.

Sein Erfolg gewinnt dann eine besondere Qualität, wenn er nicht nur Selbstzweck ist: Ein Mann nimmt dann nicht nur sein eigenes Wohlergehen, sondern auch das der anderen in den Blick.

ERFOLGREICHES „PROJEKT MANN“

Ob die Ideen eines Mannes für „gut“ befunden werden und sein Lebenswerk als gelungen gilt, ist eine Sache der Perspektive. Wessen Urteil kann er da vertrauen? Dem seines Vaters, seinem eigenen oder etwa dem seiner Schwiegermutter? Ich – als Frau – kann die gängigen Kriterien und Schablonen auch nicht ausblenden.

Das endgültige Urteil darüber, was einen erfolgreichen Mann ausmacht, überlasse ich aber lieber dem Initiator des „Projekts Mann“. Unser Schöpfer kommt oft zu überraschenden, vielleicht sogar schockierenden Schlüssen. Ein Gott, der sich für Verlierer und Gescheiterte interessiert, ist sicherlich nicht mit

einem Gehaltscheck oder Muskeln zu beeindrucken.

„Seinen Freunden gibt's der Herr im Schlaf“ können wir in Psalm 127 lesen. Das heißt nicht, dass die beste Devise für Erfolg ist, den ganzen Tag zu schlafen, sondern es bedeutet, im Vertrauen auf Gott zu leben. Sicherlich schenkt Gott nicht immer das, was man sich unter Erfolg vorstellt, dafür aber das, was man wirklich braucht – im Überfluss. Das ist in unserer Leistungsgesellschaft, die gerade von Männern viel erwartet, eine ungewöhnliche Botschaft. Ein erfolgreicher Mann lebt sein Leben in Gemeinschaft mit Gott, bespricht mit ihm seine Sorgen und Niederlagen und dankt ihm für Erfolge. Er weiß, dass er von einem Gott abhängig ist, der es gut mit ihm meint. Darum braucht er sich weder vor anderen Menschen noch vor Gott zu beweisen und kann Herausforderungen gelassen begegnen. Keine teure Uhr und kein Machospruch sind attraktiver als die zuversichtliche Ausstrahlung und Sicherheit eines Mannes, der auf den Erfolg Gottes baut.



MIRIAM WOLF

studiert evangelische Theologie in Marburg. Mit Erfolg und Misserfolg hat sie im Leistungssport viele Jahre Erfahrungen gesammelt. Neben ihrem Studium genießt sie Gespräche bei gutem Kaffee, die sommerliche Landschaft an der Lahn und das Tanzen.

BÜCHER FÜR MÄNNER

Hier finden Sie Bücher zum Heftthema oder Neuerscheinungen.



Down to Earth, Berlin 2011
160 Seiten, 12,95 Euro
ISBN: 978-3-86270-538-2

Kerstin Hack Erfolg schlicht + ergreifend

Wie definiert man Erfolg? Und wer legt eigentlich den Maßstab dafür fest? Diesen spannenden Fragen geht Kerstin Hack nach. In ihrem – ansprechend gestalteten – Büchlein zeigt sie mit vielen praktischen Beispielen, aus welchen Facetten sich Erfolg zusammensetzt – und warum es wichtig ist, sich von den Erfolgsvorstellungen anderer zu lösen und sich auf die Suche nach seinen eigenen zu machen.

Für jeden Buchstaben des Alphabets gibt es kurz und knackig einen Text mit guten Impulsen, einem griffigen Zitat, praktischen Tipps sowie der ein oder anderen kleinen Geschichte. Das geht von A wie „Anfangen“ über G wie „Genießen“ bis hin zu Z wie „Ziele“.

Neben Empfehlungen für inspirierende Bücher und Filme ist auch noch genug Platz für eigene Notizen – um auf den Punkt zu bringen, was denn nun Erfolg für einen persönlich ausmacht.

Fazit: Ein sehr gut lesbares und anregendes Buch – wie gemacht für Männer, die das Zusammenspiel verschiedener Erfolgsfaktoren für sich tiefer entdecken möchten!

Christian Essl



SCM Hänssler, Holzgerlingen 2013
173 Seiten, 14,95 Euro
ISBN 978-3-7751-5504-5

Markus Spieker Gott macht glücklich und andere Fromme Lügen

„Christen sind auch nur Menschen, und Menschen neigen dazu, das zu glauben, was ihnen bessere Gefühle beschert. Schöne Lügen sind deshalb erfolgreicher als harte Wahrheiten.“ So illustriert der Klappentext dieses Buches seinen provokanten Untertitel. Der ARD-Journalist Markus Spieker schreibt darin gegen fünf „Mythen“ des „Glaubenserfolgs“ an: Gott mache „glücklich, prominent, mächtig, brav und schlau“!

Dieser – bei so manchen Christen verbreiteten – Erwartungshaltung hält er entgegen: „Glaube ist anstrengend und kostet viel Energie. Glaube führt nicht automatisch zu einer steileren Karriere und einer besseren Gesundheit.“ Der promovierte Historiker bekennt: „Gott beschenkt uns nicht nur. Er erlöst. Gott macht mehr als nur glücklich. Er macht heil. In Jesus.“

Fazit: Ein nüchternes und ernüchterndes Buch zu einem heiklen Zeitgeist-Thema. Ein Plädoyer für einen bodenständigen, realitätsnahen Glauben, dessen Zentrum die Begegnung mit Gott ist und nicht der sichtbare Ertrag. Denn: „... Am Ende wird alles gut. Aber eben erst am Ende.“
Thomas Lieberwirth



SCM-Verlag, Witten 2017
1761 Seiten + 184 Extra-Seiten, 24,95 Euro
ISBN 978-3-417-25352-8

Rüdiger Jope (Hrsg.), Ulrich Wendel (Hrsg.) Neues Leben Die Bibel für Männer

Was macht eine Bibel zur „Bibel für Männer“? Offensichtlich ist es nicht die Übersetzung, denn diese basiert auf der amerikanischen „New Living Translation“; es handelt sich also um keine spezielle Bibelübersetzung für Männer, die sich etwa durch eine besonders männliche Sprache auszeichnen würde.

Ansprechend für uns Männer finde ich diese Bibelvariante trotzdem. Das Cover erinnert an ein Motorrad-Trittbrett und ist in silberner Farbe gehalten. Speziell an Männer richten sich auch die zusätzlichen 184 Seiten, die den eigentlichen Bibeltext umrahmen: Vor dem eigentlichen Bibeltext stehen 96 Seiten, die sich vor allem mit Männern der Bibel beschäftigen; nach dem Bibeltext am Schluss sind weitere 88 Seiten ergänzt, die sich mit verschiedenen Themen aus Sicht des Mannes beschäftigen, z. B. „Wenn Männer beten“. Die Artikel könnten so auch in Adam online stehen ;-)

Fazit: Ansprechende, moderne Bibelübersetzung, angereichert durch Artikel für Männer.

Emmerich Adam

Unsere Empfehlung: Fast jedes lieferbare Buch erhalten Sie bei unserem Partner FTA Books über Nacht. Einfach via Mail (info@ftabooks.de) oder Telefon (0641 9797044) nachfragen und bestellen!

MÄNNER-EVENTS

DEUTSCHLAND

SEPTEMBER 2017

1.-3.9.2017 Männer-Pilgertage

Thema: Der Elisabethpfad – von Reichenbach nach Leuderode
Veranstalter: Geist und Sendung
Ort: 36041 Fulda
Infos: Tel. 0661-9709970, info@geistundsending.de, www.geistundsending.de

8.-10.9.2017 Männertagung

Thema: Der verschwenderische Gott
Veranstalter: Dünenhof – mit Lothar Kosse
Ort: 27476 Cuxhaven
Infos: Tel. 04723 71230, info@duenenhof.org, www.duenenhof.org/de/maennertagung

8.9.2017 Männertag

Thema: Wer schneller lebt, ist eher fertig ... Was tut Mann gegen Stress?
Veranstalter: Männerarbeit der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck – mit Andreas Malessa
Ort: 34131 Kassel
Infos: Tel. 0561 47473873, erwachsenenbildung@ekkw.de, www.maennersache.info

15.-17.9.2017 Vater-Kind-Rüstzeit

Thema: Über Stock und Stein
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit Hartmut Günther
Ort: 02797 Lückendorf
Infos: www.maennerarbeit-sachsen.de/programm/170915_VS.html

OKTOBER 2017

6.-8.10.2017 Vater-Sohn-Wochenende

Thema: Gemeinsam Träume fliegen lassen
Veranstalter: Familien mit Christus Heiligenbrunn
Ort: 84098 Hohenthann
Infos: www.familienmitchristus.de

6.-8.10.2017 Vater-Sohn-Initiationswochenende

Thema: Führe deinen Sohn ins Mannsein ein
Veranstalter: Christliche Männerbewegung Hans-Peter Rösch
Ort: 78098 Weissenbach
Infos: Tel. 07034 285585, www.c-men.de

12.10.2017 Männertag

Thema: Licht an!
Veranstalter: GRZ Krelingen, CMT – mit David Segert
Ort: 29664 Walsrode-Krelingen
Infos: Tel. 05617 970142, info@grz-krelingen.de, www.krelinger-maennertag.de

12.-15.10.2017 Männer im Maschinenhaus

Thema: Herz-Stücke
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit D. Huth, T. Lieberwirth
Ort: 02708 Löbau
Infos: www.maennerarbeit-sachsen.de/pdf/171012_Loebau.pdf

13.-15.10.2017 Moderner Männerkreuzweg

Thema: Seelenumgang im Sinne der Wüstenväter
Veranstalter: Christliche Männerbewegung Hans-Peter Rösch
Ort: 73326 Deggingen
Infos: Tel. 07034 285585, www.c-men.de

14.10.2017 Moderner Männerkreuzweg

Thema: Einswerden mit den Leiden Christi
Veranstalter: Christliche Männerbewegung Hans-Peter Rösch
Ort: 73326 Deggingen
Infos: Tel. 07034 285585, www.c-men.de

14.10.2017 Männertag

Thema: Rollenspiele – Wer bin ich, wenn mich niemand sieht?
Veranstalter: Forum Wiedenest – mit M. Scharnowski und C. Böltz
Ort: 16727 Oberkrämer-Vehlefanz
Infos: www.maennertag-bb.wiedenest.de

14.-15.10.2017 Themenwanderung für Männer

Thema: Grenzgänger
Veranstalter: Ev. Männer-Netzwerk Württemberg
Ort: Schwarzwald
Infos: www.emnw-maenner.de

20.-22.10.2017 Schweige-wochenende für Männer

Thema: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein
Veranstalter: Ev. Männer-Netzwerk Württemberg
Ort: 72172 Sulz
Infos: www.emnw-maenner.de

26.-29.10.2017 Trainingskonferenz für Männer

Thema: Sein ewiges Wort
Veranstalter: Glaubenszentrum e. V.
Ort: 37581 Bad Gandersheim
Tel. 05382 930103, anmeldung@glaubenszentrum.de, www.glaubenszentrum.de

28.10.2017 Männerkonferenz

Thema: Victorious Summit – Freisetzung
Veranstalter: Forum Wiedenest e. V.
Ort: 51702 Berge neustadt
Infos: Tel. 02261 406182, lippe@wiedenest.de, www.victorious.wiedenest.de

28.-31.10.2017 Männer-Tour

Thema: Fröhlich, trotzig und lustig gegen Gott ...
Veranstalter: cfc – BerufungLeben und Männerarbeit der EVLKS – mit F. Schwinger, K. Schriever
Ort: 08349 Johannegeorgenstadt
Infos: Tel. 0351 8400658, friedemann.schwinger@campus-d.de, www.maennerarbeit-sachsen.de/programm/171028_MR.html

NOVEMBER 2017

11.11.2017 Wiedenester Männertag

Thema: Faszination Gott – von der atemberaubenden Strahlkraft seines Wesens
Veranstalter: Forum Wiedenest – mit S. Vatter, D. Kadel
Ort: 51702 Berge neustadt
Infos: www.maennertag.wiedenest.de

17.-19.11.2017 Männer-Praxis-Seminar

Thema: Von Mann zu Mann – Arbeit am Stein
Veranstalter: Männerarbeit der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck
Ort: 34289 Zierenberg
Infos: Tel. 0561 9378283, stefan.sigel@ekkw.de, www.ekkw.de/maennerarbeit

18.11.2017 Männertag

Thema: Beziehung 4.0
Veranstalter: JMS Altensteig, men@work – mit M. Winkler, S. Beck
Ort: 72213 Altensteig
Infos: www.jms-altensteig.de, Maenner@jms-altensteig.de

18.11.2017 Männertag

Thema: Fest stehen!
Veranstalter: Gospel Forum Stuttgart – mit Johannes Hartl
Ort: 70469 Stuttgart
Infos: www.gospel-forum.de/bereiche/maenner

24.-25.11.2017 Männerwerkstatt

Thema: Männer machen Arbeit
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit D. Eckhardt, T. Lieberwirth
Ort: 09518 Großbrückerswalde
Infos: Tel. 037293 89851, www.maennerarbeit-sachsen.de/programm/171124_MWST_west.html

25.-26.11.2017 Männerwochenende

Thema: (Arche)Typisch Mann – Was ist der innere Kompass für ein Männerleben?
Veranstalter: Ev. Männer-Netzwerk Württemberg
Ort: 72574 Bad Urach
Infos: www.emnw-maenner.de

ÖSTERREICH

23.-29.9.2017 Bergwandern

Thema: Lebendiges Mannsein
Veranstalter: LIVE e. V. – mit Daniel Meinzer
Ort: Österreich
Infos: Tel. 05223 6598173, info@live-gemeinschaft.de, www.live-gemeinschaft.de

29.9.-1.10.2017 Wochenende für Männer

Thema: Männer des Vertrauens
Veranstalter: Missionswerk „Leben in Jesus Christus“ – mit Hannes Steets
Ort: 6460 Imst
Infos: Tel. +43 5412 66050510, verwaltung@missionswerk.co.at, www.missionswerk.co.at/MaennerdesVertrauens/index.php

SCHWEIZ

8.-10.9.2017 Vater-Tochter-Erlebnis-Wochenende

Thema: Spiel & Spaß mit dem Papa
Veranstalter: Family Ministries (JMEM Wiler) – mit Stephan Schmid
Ort: 2333 La Chaux d'Abel
Infos: Tel. +41 323717030, info@family-ministries.ch, www.family-ministries.ch

11.11.2017 Jubiläums-Männertag

Thema: Generation 2.0 – Männer mit Gott unterwegs
Veranstalter: Männerforum Schweiz
Ort: 5000 Aarau
Infos: info@maennerforum.ch, www.maennerforum.ch

SCHWEDEN

7.-16.9.2017 Wildnis-Trekking-Tour

Thema: Mannsein
Veranstalter: LIVE e. V. – mit Dr. T. Mock und K. Sewing
Ort: Schweden
Infos: Tel. 05223 6598173, info@live-gemeinschaft.de, www.live-gemeinschaft.de

DÄNEMARK

7.-14.10.2017 Intensivseelsorge-woche

Veranstalter: LIVE e. V. – mit Dr. T. Mock und K. Sewing
Ort: Dänemark
Infos: Tel. 05223 6598173, info@live-gemeinschaft.de, www.live-gemeinschaft.de



LESERBRIEFE

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen! Schreiben Sie an redaktion@adam-online.de. Haben Sie bitte Verständnis, dass wir aus Platzgründen nur eine Auswahl Ihrer Leserbriefe veröffentlichen können – in der Regel gekürzt.

SEHR AUTHENTISCH

Ich find's toll, dass ihr euch des Themas Scheitern, Angst, Niederlage angenommen habt. Das ist im Männerleben so präsent und wird doch so gerne kaschiert. Die Berichte sind sehr authentisch.

Christian Kuster

TOLLE ARBEIT

Vielen Dank für die Zusendung von Adam online. Ihr macht eine tolle Arbeit.

Dieter Robbauer

SOFORT BEGEISTERT

Ich habe ihre Zeitschrift durch Auslage entdeckt und war sofort begeistert. An Himmelfahrt gestaltet nun unsere Männergruppe Men up den Gottesdienst und ich denke, das ist eine gute Gelegenheit, Ihre Zeitschrift bekannt zu machen.

Udo Weißflog

SUPER

Unsere Arbeit mit den Männern wird durch AO weiter abgerundet und viel wichtiger ... wird dann auch mal aus dem Männerkreis oder anderen Treffen mit nach Hause genommen und von der ganzen Family gelesen. Eine geniale Brücke vom Alltag zu Gottes Wort. Super, super, super!

Frank Genann

SERVICE

Adam online ist mehr als eine Zeitschrift. Mit folgenden Angeboten erhalten Sie weitere Dienstleistungen und Informationen von uns:



NEUE INTERNET-SEITE

www.adam-online.de
Neues Aussehen und optimiert auch für Mobilgeräte!



AUDIO-PODCAST

Über 60 Ausgaben vorhanden!
Interviews, Audioversion bestimmter Artikel, Männerwitze.
Abrufbar über unsere Internetseite.



FACEBOOK-SEITE

www.facebook.com/adamonline magazin
Unterhaltsames und Wissenswertes für Männer, Neuigkeiten aus dem Redaktionsteam, Leserkommentare



NEWSLETTER

Monatlich biblische Impulse aus männlicher Perspektive, Medientipps, aktuelle Termine u. a.
Bestellung über unsere Internetseite.



E-PAPER

Unsere Zeitschrift als PDF-Datei – zum Lesen auf Ihrem (Tablet-)PC oder zum digitalen Archivieren.
Bestellung über unsere Internetseite.



BESTELLMÖGLICHKEITEN

Internet: www.adam-online.de
E-Mail: vertrieb@adam-online.de
Telefon: 0641 9433541
Fax: 0641 9433542
Post: Adresse s. Impressum auf Seite 2!



KOSTENLOS, ABER NICHT UMSONST

Alle unsere Dienstleistungen und Medien sind für unsere Leser kostenlos – jeder soll sie sich leisten können! Zur Finanzierung sind wir daher auf Spenden angewiesen. Spendenkonto: Empfänger: CVMEF e. V., Bank: Evangelische Bank Kiel IBAN: DE59 5206 0410 0006 4136 50, BIC: GENODEF1EK1



SIE ZIEHEN UM?

Nach einem Umzug werden Zeitschriften von der Post nicht nachgesandt, sondern einfach entsorgt. Damit Sie lückenlos jede Ausgabe erhalten und uns keine zusätzlichen Kosten entstehen, teilen Sie uns bitte vor Ihrem Umzug Ihre neue Adresse mit.



FÜRBITTER-INFOS

Monatlich aktuelle Herausforderungen und Gebetsanliegen des Adam-online-Teams.
Bestellung: Gebet@adam-online.de

27. NOVEMBER - 1. DEZEMBER

FREI SEIN

KURZBIBELSCHULE
MIT WILKIN VAN DE KAMP

INSBESONDERE FÜR LEITER UND SEELSORGER



GLAUBENSZENTRUM
Bad Gandersheim

Glaubenszentrum e.V. 37581 Bad Gandersheim www.glaubenszentrum.de
Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 20 Tel.: 0 53 82/9 30-1 03 office@glaubenszentrum.de

Herzlich willkommen – jetzt anmelden!

3 REISEN ZUM LAUBHÜTTENFEST NACH JERUSALEM

- 04.10. – 12.10. BASIC-REISE
- 04.10. – 13.10. PREMIUM-REISE
- 05.10. – 12.10. YOUNG ADULTS FEAST TOUR
- 13.10. – 18.10. VERLÄNGERUNGSREISE

Weitere Informationen unter www.icej.de



ICEJ INTERNATIONALE CHRISTLICHE BOYSCHAFT JERUSALEM

ICEJ – Deutscher Zweig e. V.
Postfach 13 09 63 · 70067 Stuttgart
Tel: +49 (0) 7 11 83 88 94 80

LICHT AN!

14 OKT 2017



KRELINGER MÄNNERTAG

- REFERATE
- SEMINARE & WORKSHOPS
- GRILLEN & LOUNGE
- MUSIK & FEUER

mit David Segert, Dr. Chuck Stecker, Andreas Thimm, Rainer Osterloh u.a.

krelinger-männertag.de

KURT

KRAFT UND RUHE TANKEN FÜR MÄNNER

20.-22. OKTOBER 2017
GUT WILDBAD
86650 WEMDING

MIT DABEI
HANNES STEETS & TEAM

WWW.KREATIVREISEN-GMBH.DE

Kreativ Reisen Tel.: (0 98 32) 70 89 - 724
Fax: (0 98 32) 70 86 - 48
info@kreativreisen-gmbh.de



GENERATION GATHERING

FR - SO 27. - 29.10. 2017
EULACHHALLEN, CH - Winterthur

www.schleife.ch/gathering

SCHLEIFE STIFTUNG

kawohl

Ihr christliches Medienhaus
Geschenke, Kalender u.v.m.



www.kawohl.de
Reinschauen lohnt sich!
46485 Wesel · Tel. 0281/96299-0

ADAM ONLINE
IM ABO

Gegen freiwillige Spende – keine Abgebühren!

Abo jederzeit fristlos und formlos kündbar

Mehrfach-Abos und kostenlose Verteil-exemplare erhältlich

Mehr Infos:
www.adam-online.de

LIVE

Jetzt Flyer anfordern

ABENTEUER TOUREN

www.live-gemeinschaft.de

Lass den Kopf nicht hängen,
gib nicht auf, wenn eine offene Tür
vor deiner Nase sich wieder schließt.

Lass den Kopf nicht hängen,
gib nicht auf, wenn auf deine Briefe
von ihr keine Antwort kommt,
und ihr Lächeln nicht aus deinen Träumen weicht.

Lass den Kopf nicht hängen,
gib nicht auf, wenn ein Blick in deinen Spiegel zeigt,
dass du nicht ins Endspiel kommst,
falls das Äußere nur zählt.

Lass den Kopf nicht hängen,
gib nicht auf, du bist ein Mann,
der verlieren kann,
weil Gott für dich verloren hat.

Lass den Kopf nicht hängen,
gib nicht auf, du bist ein Mann, der kämpfen und gewinnen lernt,
weil er dazu als David nur ein paar Kieselsteine braucht.



Werner May

ist als Dipl. Psych. seit über 25 Jahren erster Vorsitzender der IGNIS-Akademie für Christliche Psychologie (www.ignis.de). Er ist Herausgeber des kostenlosen e-Magazins (www.gehaltvoll-magazin.de). Werner May ist seit über 40 Jahren mit Agnes verheiratet. Sie leben in Würzburg und haben sechs erwachsene Kinder.

GIB NICHT AUF!

